



Seit September 2011 wurde die sprachliche Frühförderung in den städtischen Kindergärten ausgebaut. Alle Mädchen und Buben werden zwei Mal pro Jahr auf ihre Deutsch-Kenntnisse getestet.

(Foto: KOMM)

# Sprachoffensive im Kindergarten

*Seit September 2011 wurde die sprachliche Frühförderung in den städtischen Kindergärten massiv ausgebaut. Die Zahl der Nachhilfestunden für Mädchen und Buben mit Deutsch-Defiziten konnte beinahe verdoppelt werden. Insgesamt 800.000 Euro stellt die Stadt Linz nun für diese erweiterte Sprachförderung bereit.*

Das korrekte Beherrschen der deutschen Sprache ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bildungszukunft in Österreich. Aus diesem Grund werden in den Kindergärten der Stadt Linz schon seit Jahren Sprachförderprogramme umgesetzt, um Kleinkindern die notwendigen Deutschkenntnisse zu vermitteln, die einen problemlosen Schuleintritt ermöglichen.

So bekam seit 2006 bereits jedes Kind mit mangelnden Deutschkenntnissen bis zu 280 Stunden Nachhilfe im letzten Kindergartenjahr. Zu Beginn lief diese Maßnahme noch auf Basis der Sprachtickets, bei dem der Förderbedarf durch die Schule festgestellt wurde. Im Jahr 2008 wurde diese Aufgabe von den Kindergärten übernommen und die Erhebung der Spracheinstufung selbst durchgeführt.

## Überprüfung des Sprachniveaus

Seit Herbst 2011 werden alle Mädchen und Buben in den städtischen Kindergärten gleich zwei Mal pro Jahr auf ihre Deutschkenntnisse getestet. Die rund 3.900 Kinder in den städtischen Kindergärten nehmen neben gängigen Erhebungsmethoden

an Sprachbeobachtungen nach neuesten wissenschaftlichen Standards teil. Kleine LinzerInnen mit österreichischen Wurzeln werden nach dem so genannten SELDAK-System getestet. Dabei werden Sprachentwicklung sowie die Kompetenzen bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern erhoben. Kinder von Zuwanderern werden mit dem so genannten SISMIK-Bogen erfasst, der Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit migrantischer Herkunft im Kindergarten untersucht.

## Sprachförderung NEU

Die Sprachförderung NEU ist eine massive Weiterentwicklung des bisherigen Angebots. Seit Herbst werden dabei Kinder in Linz bereits ab dem ersten Tag im Kindergarten intensiv gefördert. Wurden bisher mehr als 600 Kids im letzten Jahr vor dem Start ihrer Schulkarriere gefördert, so sind es seit Anfang September mehr als 1.900 junge LinzerInnen, die sprachfit für den Unterricht gemacht werden.

Die neuen Fördermaßnahmen beruhen auf fünf Zielen:



*„Ohne gute Deutschkenntnisse kann Integration nicht klappen. Deshalb bieten die städtischen Kindergärten für jedes Kind ab dem 3. Lebensjahr eine gezielte Sprachförderung an.“*

**Vizebürgermeister  
Klaus Luger  
Sozialreferent  
der Stadt Linz**



**Das Ziel der städtischen Sprachförderung ist es, dass die Kinder am Unterricht in der Volksschule ohne Probleme teilnehmen können.** (Foto: KOMM)

1. Jedes Kind bekommt in den pädagogischen Einrichtungen die Möglichkeit, die Muttersprache zu festigen. Mehrsprachige Kinder sollen gleichzeitig die Zweitsprache Deutsch gut entwickeln.
  2. Sprachförderung beginnt ab dem Eintritt in den Kindergarten und bezieht alle hier lebenden Kinder mit ein. Unter „alle Kinder“ werden deutsch- und mehrsprachig aufwachsende Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf in ihrer Sprachkompetenz verstanden.
  3. Die Eltern werden in den Sprachförderprozess aktiv eingebunden.
- Regelmäßige Elterngespräche sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Die Zusammenarbeit mit den Müttern der Rucksackgruppen wird weiter ausgebaut.
4. Es gibt eine koordinierte Vernetzung der handelnden Personen und Einrichtungen wie Schulen, Horte, Bibliotheken, VHS OÖ – Institut interkulturelle Pädagogik.
  5. Die gesetzten Maßnahmen werden in einen Qualitätsentwicklungsprozess eingebunden und regelmäßig durch Sprachstands- und Entwicklungsbeobachtungen evaluiert.



Eine Vertiefung der laufend neu erlernten Wörter erfolgt durch den kontinuierlichen Einbau in den Tagesablauf im Kindergarten.

Mit den vielen neuen Buchstaben Wörter zu basteln, macht den Kleinen jede Menge Spaß.

(Fotos: KOMM)

Mit einfachen und leicht verständlichen Materialien lernen die drei- bis fünf-jährigen Kinder spielerisch einzelne Buchstaben.

(Foto: KOMM)



### 540 Stunden Deutsch-Training

Die Sprachstandsfeststellungen ermöglichen den KindergartenpädagogInnen wichtige Einblicke in das Sprachverhalten der Kinder. Stellen sie einen Sprachmangel fest, wird sofort mit der Förderung begonnen. Kinder, die drei Jahre lang den Kindergarten besuchen, erhalten so ein Deutschtraining im Ausmaß von 540 Stunden.

Der Ablauf ist so angelegt: im ersten Jahr bekommen die Kinder dreimal 50 Minuten Nachhilfe. Dabei steht sprachliche Begleitung in vertrauten Kleingruppensituationen im Vordergrund, wobei die Vermittlung der Sprache im frühkindlichen Alter über Emotionen erfolgt. Ebenfalls wichtig ist auch die durchgängige Sprachförderung für den gesamten Kindergarten. Sprachprogramm und Elemente des Tagesablaufs müssen thematisch übereinstimmen, um oftmalige Wiederholungen und Vertiefungen im gesamten Alltag für die Kinder sicher zu stellen.

Im zweiten Jahr erfolgt die Förderung bei Bedarf dreimal die Woche eine Stunde und im dritten Jahr wie bisher, dreimal die Woche zwei Stunden lang. Hier ist der Aufbau einer verlässlichen und vertrauten Sprachgruppe wichtig. Die regelmäßige Förderung mit wiederkehrenden Ritualen und einem aufbauenden System – in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kindergartenteam – ist

eine wesentliche und verbindliche Grundlage. Im Vordergrund steht immer der Ausbau der sprachlichen Kompetenz bis zum Schuleintritt.

Seit Herbst 2011 investiert die Stadt Linz in die Sprachförderung im Kindergarten rund 800.000 Euro pro Jahr.

### Systematische Sprachförderung

Kinder mit Migrationshintergrund leben in Österreich oftmals in zwei nebeneinander existierenden soziokulturellen Wirklichkeiten. Einerseits gibt es die Familie und die nationale Bezugsgruppe, also die vorwiegend muttersprachliche Umwelt, und andererseits die österreichische Realität mit der die Kinder durch Nachbarschaft, Einkauf, Kindergarten oder Arbeitswelt der Eltern in Berührung kommen. Um diese Wirklichkeiten störungsfrei vereinen zu können, benötigen die Kinder sowohl die Muttersprache als auch die deutsche Sprache. Nur beide Sprachen zusammen führen zu einem sinnvollen Ganzen.

Mädchen und Buben, die im SISMIK/ SELDAK-Bogen in den untersten Gruppen sind, bekommen auf die Grundbausteine angepasste Fördereinheiten. Bei Defiziten in der Muttersprache ist eine Förderung in der Erstsprache gleichzeitig zu den Sprachangeboten in der Zweitsprache Deutsch hilfreich.



**Schon den kleinsten Kindern werden in den städtischen Einrichtungen regelmäßig Geschichten vorgelesen. Neben dem richtigen Hörverständnis soll ihr Interesse an der Sprache geweckt werden.**

(Foto: KOMM)

Darauf aufbauend erfolgt das themenorientierte Sprachangebot aus der Lebenswelt des Kindes in einzelnen Bausteinen. Themen dabei sind: „Das bin ich“: Mein Name, mein Körper, meine Kleidung, meine Sinne. „Hier im Kindergarten“: Die Spielbereiche, die Tagesabläufe, die Bedürfnisse ausdrücken. „Das bist du“: Wahrnehmung anderer, Gefühle erkennen und benennen. „Meine Familie“ – „Mein Stadtteil“ – „Formen, Farben, Mengen“. Später kommen noch Übungen zu Satzteilen und Satzstrukturen oder Artikeln hinzu.

Die Sprachförderung erfolgt prinzipiell an allen Orten des Kindergartens und des Lebens rund um diesen. Ein gleicher Sprachentwicklungsstand der bis zu acht Gruppenkinder ist für ein homogenes Lernumfeld von Vorteil. Pro Übungstermin sollen maximal sieben neue Begriffe erlernt werden. Durch kontinuierliche Wiederholungen bei Spiel, Liedern, Versen und in Büchern wird das Erlernete gefestigt. Die Überprüfung des Wissensstandes erfolgt laufend auf spielerische Art. Eine Vertiefung im Alltag und durch Einbindung der Eltern in Elterngemeinschaften erfolgt.



**Die Kinder sind auf jeden neu gelernten Buchstaben stolz.**

**Durch Erweiterungen der städtischen Kindergärten, wie im Kindergarten Hertzstraße, ist auch ausreichend Platz für die kleineren Sprachgruppen vorhanden.** (Fotos: KOMM)

sprachen – in den Rucksackgruppen auch mit „Hausübungen“ zu den erarbeiteten Themenbereichen ist ebenfalls wichtig und notwendig.

### **Würzburger Trainingsprogramm**

Neben der systematischen und themenorientierten Deutsch-Sprachförderung kommen noch weitere Programme in den Kindergärten zum Einsatz, um Sprachdefizite frühzeitig zu erkennen und zu beheben. So zum Beispiel das Würzburger Trainingspro-

gramm, bei dem die Sprache ganz automatisch bei Tisch- und Rollenspielen in den unterschiedlichen Spielecken, bei Bastelarbeiten sowie Sing- und Bewegungsspielen gefördert wird. Die Kinder sollen dabei Sprache erleben, hören, sehen, fühlen und schmecken dürfen.

Das „Trainingsprogramm zur phonologischen Bewusstheit“ erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa drei Monaten und besteht aus Spielen und Übungen zu fünf verschiedenen Bereichen, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Begonnen wird mit Lauschspielen, wodurch das Gehör der Kinder für Geräusche in ihrer Umgebung geschult wird. Nach der Einführung in die Welt der Reime werden sie in der dritten Einheit mit den Konzepten Satz und Wort vertraut gemacht und lernen dabei, dass gesprochene Sätze sich in kleinere Einheiten zerlegen lassen. Anschließend befassen sie sich mit Silben. Durch Klatschen und rhythmisches Sprechen wird die akustische Einheit von Silben wahrgenommen. Der Abschluss des Programms widmet sich der Identifikation von Anlauten in Wörtern.



## Spezialausbildung

Insgesamt stehen aktuell 571 MitarbeiterInnen in den städtischen Kindergärten zur Verfügung. Davon sind 303 pädagogische Fachkräfte, 165 Hilfskräfte und 18 Stützkräfte. Um die Deutsch-Förderungen in den städtischen Kindergärten anbieten zu können, bedarf es speziell geschulter MitarbeiterInnen. Die Kinder- und Jugend-Services (KJS) der Stadt Linz bilden dazu PädagogInnen und muttersprachliche HelferInnen in einem eigens konzipierten Lehrgang zu SprachtrainerInnen aus. Diese Ausbildung erfolgt in sechs Modulen an zwölf Halbtagen. Derzeit sind für die Aufgaben der Sprachförderung bereits 85 SprachtrainerInnen im Einsatz. Ein dreiköpfiges Kernteam für Sprachförderung im KJS unterstützt die laufenden Aktivitäten in den einzelnen Einrichtungen.

## Zusatzangebote für Eltern

Die Aufgaben des Spracherwerbs der Kinder in den Kindergärten werden durch zahlreiche Projekte außerhalb der Einrichtung und durch die Eltern unterstützt. Vor allem das „Rucksack-Modell“ sowie



„Mama lernt Deutsch“ helfen maßgeblich mit, dass das im Kindergarten erworbene Wissen in den eigenen vier Wänden weiter vertieft wird. Auch die Festigung der Erstsprache, eine wesentliche Voraussetzung für das Erlernen der Zweitsprache Deutsch, ist eine Kernkompetenz, die mit gezielter Hilfe für die Eltern am besten Zuhause erfolgen kann.

**Nach dem spielerischen Deutschunterricht macht den Kids das Herumtollen mit den FreundInnen im Garten noch mehr Spaß.**



**Kleine Sprachgruppen von bis zu acht Kindern erleichtern den SprachtrainerInnen und den Kindern das gemeinsame Lernen. So können sie bestmöglich aufeinander eingehen.**

(Fotos: KOMM)

**Impressum:**

linz aktiv

Kommunale Vierteljahresschrift  
der Stadt Linz

Herausgegeben von der  
Landeshauptstadt Linz

Chefredakteurin: Dr. Karin Frohner,  
Leiterin der Stadtkommunikation Linz

Redaktion: Mag. Christian Reiter,  
Stadtkommunikation Linz,  
Hauptplatz 1, 4010 Linz  
Tel. 70 70 - 1373, Fax: 70 70 - 1313  
E-Mail: christian.reiter@mag.linz.at

Faxabruf für Abonnement-Bestellschein:  
70 70 - 540123

Gestaltung: Franz Kostak, Gregor Leutgeb

Herstellung und Druck:

Gutenberg-Werbering Ges. m. b. H.,  
Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Jahresabonnement: 7,25 Euro

Veröffentlichungen von Beiträgen aus „linz aktiv“ sind  
mit Quellenangaben gestattet.

linz aktiv ist unter [www.linz.at/linzaktiv](http://www.linz.at/linzaktiv) abrufbar.